

## Hintergrundinformationen zum Aufbau des nationalen Hubs der EEEFC

### Kontext der EEEFC

Die von Österreich umzusetzenden neuen Energieeffizienz-Ziele der EU sehen sowohl im Gebäudebereich als auch im KMU-Sektor hohe Einsparungsziele vor:

**Übergeordnete Energieeffizienz-Ziele:** Die EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED III) hat das Ziel, dass die Mitgliedsstaaten gemeinsam eine Verringerung des Endenergieverbrauchs der EU im Jahr 2030 von mindestens 11,7 % gegenüber den Projektionen des EU-Referenzszenarios 2020 sicherstellen. Gemäß Annex I der EED III bedeutet dies, dass der Jahresendenergieverbrauch bis 2030 auf maximal 894 Petajoule (PJ) begrenzt wird. Weiters verlangt die EED III eine jährliche Endenergieeinsparung von 1,5 % ab 2026 und 1,9 % ab 2028.

**Energieeffizienz im Gebäudebereich:** Gerade im Gebäudesektor, der in Österreich für rund ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs verantwortlich ist, können größere Energieeffizienzpotentiale gehoben werden. Die EED III baut folglich hinsichtlich der Gebäude öffentlicher Einrichtungen die Vorbildfunktion des öffentlichen Sektors deutlich aus: Zum einen wird für öffentliche Einrichtungen die neue Verpflichtung eingeführt, ihren Gesamtenergieverbrauch, einschließlich des Sektors Gebäude, gegenüber dem Jahr 2021 jährlich um mindestens 1,9% zu senken; zum anderen müssen jährlich mindestens 3% der Gesamtfläche beheizter und/oder gekühlter Gebäude, die sich im Eigentum öffentlicher Einrichtungen befinden, auf Niedrigstenergie- bzw. Nullemissionsgebäudestandard renoviert werden – die Nutzung des alternativen Ansatzes entbindet nicht mehr von der grundsätzlichen Renovierungsverpflichtung.

Die EU-Gebäuderichtlinie (EPBD) sieht eine Senkung des Primärenergieverbrauchs im Wohngebäudebestand um 16 % bis 2030 und 20–22 % bis 2035 vor. Weiters sind nationale Renovierungspläne mit dem Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestands bis 2050 vorzulegen, wobei die EU Housing Strategy bezahlbaren Wohnraum und soziale Absicherung bei Renovierungen fordert. Österreich strebt im nationalen Gebäuderenovierungsplan eine Steigerung der Renovierungsquote auf 8 % pro Dekade bis 2050 an, wobei ~196 km<sup>2</sup> Wohngebäude-BGF auf Niedrigstenergiehaus-Standard ( $\leq 55 \text{ kWh/m}^2\text{a}$ ) saniert und die THG-Emissionen von 25 auf  $< 10 \text{ kgCO}_2\text{eq/m}^2\text{a}$  gesenkt werden sollen. Ab Ende Mai 2026 gelten EU-weite Energieeffizienzausweise (A–G-Skala), die auch in Österreich von einem unabhängigen Kontrollsystem künftig geprüft und in einer nationalen Datenbank gesammelt werden.

**Energieeffizienz im KMU-Sektor:** Die EED III regelt, dass Unternehmen ab 2,8 GWh/a über ein Energieaudit bzw. ab 23,6 GWh/a über ein Energiemanagement verfügen müssen und stellt damit auf den Gesamtenergieverbrauch als neues Verpflichtungskriterium ab. Die im Energieaudit empfohlenen Maßnahmen sind vom Unternehmen in einem Aktionsplan zu dokumentieren und zu veröffentlichen.

Unternehmen mit geringerem Verbrauch sind zwar nicht direkt von den Pflichten des EEEFC betroffen, doch der Bund kann durch Anpassung der Rahmenbedingungen aktiv den Aufbau von Know-how fördern, um Hemmschwellen abzubauen und die Energieeffizienz in kleinen und mittleren Betrieben nachhaltig zu steigern. Zudem fließen die Ziele der EPBD und des nationalen Gebäuderenovierungsplans (bis Ende 2026 in der Finalfassung vorzulegen) auch in die KMU-Politik ein, insbesondere für Unternehmen mit eigenem Gebäudebestand.

### Struktur des nationalen Hubs:

- **National Hub Chair**  
Jürgen Schneider, Sektionschef VI - Umwelt und Klima, BMBLUK, als Vorsitzender des nationalen Hubs.
- **National Focal Points**  
Talia Illetschko und Sophie Praniess, Abt. VI/3 - Grüne Finanzen und Umweltökonomie, BMLUK, als Bindeglied zur EU-Ebene und nationale Vertretung in der EEEFC (z.B. in der Generalversammlung, die auf EU-Ebene das Arbeitsprogramm festlegt).
- **BMWET**  
Einbringung fachlicher Expertise zu den Themen Energieeffizienz und Energieeffizienzförderungen; Information und Austausch mit National Focal Points zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der Energieeffizienz, die von Relevanz für die Aufgabenstellung des National Hub sind; in Abstimmung mit dem National Hub Teilnahme an Arbeitssitzungen auf EU- und nationaler Ebene.
- **National Experts als Vorsitzende der beiden Arbeitsgruppen**
  - KMU-Sektor: e7 gmbh (Klemens Leutgöb und Georg Benke),
  - Gebäudesektor: RENOWAVE.AT eG (Susanne Formanek, Ulla Unzeitig)

Die National Experts wurden von der European Climate, Infrastructure and Environment Executive Agency (CINEA) und dem EEEFC-Sekretariat aufgrund ihrer langjährigen Expertise in den beiden Bereichen ausgewählt und beauftragt. Ihre Aufgaben umfassen die Aufbereitung der Inhalte, die Organisation und Durchführung der zwei Arbeitsgruppen sowie den regelmäßigen Austausch mit anderen nationalen Hubs und Expert:innengruppen auf EU-Ebene.

Renowave.at ist zusätzlich mit Unterstützung der der Organisation des gesamten nationalen Hubs beauftragt und ist gemeinsam mit dem National Hub Chair und den National Focal Points für das Aufsetzen und den laufenden Betrieb des Hubs zuständig.

- **Hub-Mitglieder (Institutionen und Personen)**  
Etwa 20 bis 25 Institutionen (Personen), als ständige Mitglieder mit fachlicher Expertise. Sie tragen zu den inhaltlichen Ergebnissen und der Verbreitung und Umsetzung von Lösungen bei.

Ausgewählte Institution sind mit einem Experten oder einer Expertin im National Hub vertreten und sollen zumindest in einer der beiden Arbeitsgruppen tätig sein. Die Teilnahme an beiden Arbeitsgruppen ist möglich (hier gilt ebenfalls ein Platz pro Institution). Wir bitten, die Expert:innen vorab zu nennen. Eine möglichst konsistente Zusammensetzung der Arbeitsgruppen ist wünschenswert.

## **Inhalte und Struktur der Arbeitsgruppen:**

### **Arbeitsgruppe Gebäude:**

Die Arbeitsgruppe Gebäude des österreichischen Hubs der EEEFC baut auf bestehenden Vorarbeiten (z. B. RENOINVEST) und laufenden Legislativprozessen auf. Ziel ist es, sektorübergreifende Kooperationen zu stärken, den Austausch zwischen Politik, Verwaltung, Finanzierung und Umsetzung zu fördern sowie konkrete Handlungsbedarfe, Roadmaps und Empfehlungen zu entwickeln. Der Fokus liegt auf Wohngebäuden, insbesondere auf Wohnungseigentumsgemeinschaften (WEG) sowie gemeinnützigen und privaten Mietwohnungen.

Die Workshopreihe soll konkrete Lösungen zur Mobilisierung privater Investitionen in klimafitte, emissionsarme Wohngebäude erarbeiten. Dazu werden Finanzierungsprodukte, Instrumente und Ansätze zur Marktaktivierung entwickelt, deren Ergebnisse als Grundlage für die weitere Umsetzung dienen.

Als fachliche Grundlage dienen Kurzstudien, die vor den Workshops zentrale Fragestellungen, Arbeitshypothesen und Entscheidungsbedarfe aufbereiten. Die empirisch ausgerichteten Analysen werden im Workshop diskutiert und anschließend finalisiert, um praxisnahe Ergebnisse sicherzustellen und direkt in die weitere Arbeit der Arbeitsgruppe einfließen zu lassen.

### **Arbeitsgruppe KMU-Sektor:**

Die Arbeitsgruppe KMU verfolgt das Ziel, gemeinsam mit relevanten Stakeholder:innen Finanzierungsbarrieren im KMU-Sektor zu identifizieren, ein gemeinsames Problemverständnis zu entwickeln und darauf aufbauend praktikable Maßnahmen sowie politische Instrumente zu erarbeiten. Die Ergebnisse sollen in einen konkreten Action Plan münden, der als Grundlage für nationale Entscheidungsprozesse dient.

Der Arbeitsprozess ist als strukturierte Workshop-Serie angelegt: Im ersten Workshop werden Ausgangssituation und zentrale Finanzierungsbarrieren analysiert, im zweiten sollen konkrete Maßnahmen und Instrumente entwickelt und priorisiert werden. Der dritte Workshop dient der Vertiefung ausgewählter Ansätze und der Ausarbeitung eines umsetzungsorientierten Maßnahmenplans. Die aktive Mitwirkung der teilnehmenden Expert ist dabei wesentlich für fundierte und praxisnahe Ergebnisse.

**Hinweis:** Während die KMU-Arbeitsgruppe aufgrund des frühen Entwicklungsstadiums zunächst auf Bewusstseinsbildung und Problemdefinition setzt, kann die Gebäude-Arbeitsgruppe aufgrund vorhandener Vorarbeiten direkt Lösungsansätze und umsetzungsreife Empfehlungen erarbeiten.